

8. Juni 1949

Blatt 232

Rudolf Brunngraber - der meistgelesenste Autor in den
=====

Städtischen Büchereien
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges der Städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut in der Burggasse sprach in der Stunde "Österreichische Dichter vor Wiens Bibliothekaren" Rudolf Brunngraber.

Mit einer Schilderung seines dichterischen Werdeganges beginnend, gedachte er des nach der Münchener Räteregierung verhafteten und dann mit der Leitung des Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum beauftragten Otto Neurath, des Schöpfers der in der ganzen Welt berühmten Bildstatistik, welcher ihm den Weg zum sozialen Roman wies. Die auf dieser Linie liegenden Romane "Karl und das XX. Jahrhundert", "Radium", "Zucker aus Cuba" und teilweise auch "Opiumkrieg" machten Brunngraber bekannt und zum meistgelesenen österreichischen Autor der Städtischen Büchereien des Jahres 1948. Daneben versuchte er auch andere Gebiete in "Engel in Atlantis" und "Irrelohe", um nicht die Kritik von sich sagen zu lassen 'Ziffern wand er sich zum Kranz'. Mit einer Textvorlesung aus dem auch verfilmten Werk "Prozess auf Tod und Leben" und einigen Hinweisen auf künftige Arbeiten schloß der Dichter seinen Vortrag.

"Der Richter über dem Riesentor von St. Stephan"
=====

Der Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet Freitag, den 10. Juni, um 17.30 Uhr, im Hörsaal 21 der Universität einen Vortrag unter dem Titel "Der Richter über dem Riesentor von St. Stephan". Es spricht Univ.-Doz. Dr. L. Schmidt.

Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am Freitag, den 10. Juni, um 18.30 Uhr in der Wiener Kunsthalle Wien I., Zedlitzgasse 6, die Ausstellung "Jugendkunst in der neuen tschechoslowakischen Schule" eröffnen. Die Ausstellung wird gemeinsam von der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft veranstaltet. Sie zeigt die Ergebnisse des Zeichen- und Handfertigungsunterrichts in den tschechoslowakischen Schulen. Aquarellbilder der kleinsten Schüler von 3 bis 6 Jahren, Bilder aus dem Zeichenunterricht in den Volksschulen, Entwürfe zu Möbeln und Kleidungsstücken aus den Fachschulen bilden den graphischen Teil der Ausstellung. Schmuckstücke und sonstige kunsthandwerkliche Gegenstände illustrieren die Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht in den Kunstmittelschulen.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung vom Tschechoslowakischen Informationsministerium, als dessen Vertreter die Kunstreferentin im Ministerium Frau Professor Kodymowa sprechen wird.

Die Ausstellung wird täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet sein.